

109-11-126

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

109-11/126

Čj.

Přílohy

15

15 listů

5. 11. 2009 Juvl

Krab. 160.

ST. S.

XI. C + 47 / 42.
XI. C - 48 / 42.
XI. C - 52 / 42.

Der Hauptabteilungsleiter V
V/1 - 8783/43.

Prag, 8. September 1943.

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s .



Auf die Anfrage vom 1.9.1943 -St.M. XI C -47 c/42-.

Betr.: Versicherungsgesellschaft "Riunione Adriatica di Sicurta"

Zur Unterrichtung über den Sachstand übersende ich
den abschriftlich anliegenden Vermerk des Sachbearbeiters vom
1. Sept. d.J.

[Handwritten signature]

88564

[Handwritten notes]
einen Vorgang.
/ 27/10.43

St. M. XI C - 47 c/42

10

Pr a g, 16. Oktober 1942.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 16. OKT. 1942

K.H. mit 3 Anlagen
H-Obersturmbannführer Dr. Gies,
Pr a g.

Ich habe den anliegenden Fall überprüft und festgestellt,
daß in dem Konzept des Schreibens an den Wehrmachtbevoll-
mächtigten der Name des Herrn General nicht vorgesehen war,
daß er vielmehr erst bei der Reinschrift durch die Kanzlei
hinzugesetzt wurde. Oberforstmeister Dröge trifft also
insofern keine besondere Schuld. Er wird sich trotzdem
heute noch in einem persönlichen Schreiben an den Herrn
General entschuldigen.
Ich nehme an, daß die Angelegenheit damit bereinigt ist.

Heil Hitler!

[Handwritten signature in blue ink]
H-Obersturmbannführer.

[Handwritten signature in red ink]

St. S. II C-48a/42

3
- 3. IX. 1943
[Signature]

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Bertsch.

In Sachen Versicherungsgesellschaft "Riunione Adriatica di Sicurta, Triest" sende ich den der dort. Vorlage vom 16.4.d.Js. - Zeichen Nr.824/43 angeschlossenen Vorgang mit der Bitte zurück, mich über den derzeitigen Stand der Angelegenheit zu unterrichten.



8072A

- 2.) Wv. am 1.⁷³10.1943 bei dem Unterzeichner:

Wiedervorgelegt am 1./3. 43

| 2

La

jüdisch Versippten verbietet. Es ist daher nur von der politischen Seite her möglich, bei der Unternehmung eine Beseitigung der unerwünschten Personalverhältnisse zu verlangen.

Die Verhältnisse bei der Riunione wurden am 19.8.1943 zwischen Hauptsturmführer Kaltenberger vom SD, Dr. Rosenkranz vom Zentralverband der Vertragsversicherung und dem Unterzeichneten besprochen. Man war sich darüber klar, dass an sich keine gesetzliche Handhabe besteht, die unerwünschten Verhältnisse abzustellen. Diese können aber auch nicht einfach hingenommen werden. Es muss vielmehr der Gesellschaft ganz klar zu verstehen gegeben werden, dass die Personalverhältnisse bei der Prager Direktion nicht die Billigung der Behörde finden. Als gangbarer Weg wird die entsprechende Unterrichtung des Hauptbevollmächtigten der Riunione für das Deutsche Reich, Dr. Fieger, Wien, angesehen. Dr. Fieger dürfte unter den gegebenen Umständen der einzige Mann sein, der für Abhilfe sorgen könnte. Dabei ist man sich dessen bewusst, dass eine sofortige radikale Aenderung der Personalverhältnisse nicht möglich ist. Es wird zweckmässig sein, mit Dr. Fieger, der öfters geschäftlich in Prag weilt, gelegentlich die Personalverhältnisse der Prager Direktion der Riunione zu besprechen.

Der angeschlossene Bericht über die Riunione stellt die Personalverhältnisse im allgemeinen richtig dar. Bei einzelnen Personen sind allerdings Irrtümer unterlaufen. So kann es sich bei dem leitenden Direktor der Tochtergesellschaft der Riunione, der Böhmischo-Mährischen Vers.A.G., nur um den Jugoslawen Cihak handeln, der meines Wissens beim Ausbruch des Konflikts mit Jugoslawien verhaftet wurde. Ing. Vojtechovsky ist als loyaler Tscheche bekannt. Auch in anderen Fällen stimmen die Angaben nur teilweise.

Gegen den in dem Bericht hervorgehobenen jüdischen Einfluss bei der Zentrale der Gesellschaft in Triest kann man von hier aus nichts unternehmen. Diese Verhältnisse sind im Reich bekannt und werden von den zuständigen Stellen des Reiches bei den Verhandlungen mit Italien in Rechnung gezogen. Die Frage der Versicherungen der Skoda-Werke hat inzwischen eine vorläufige Regelung gefunden, die als bekannt vorausgesetzt werden darf. Hier sorgt jedenfalls die Abwehrstelle Prag dafür, dass kein Unberufener einen Schaden anrichten kann.



3
- 3. IX. 1943
M

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Bertsch.

In Sachen Versicherungsgesellschaft "Riunione Adriatica di Sicurtà, Triest" sende ich den der dort. Vorlage vom 16.4.d.Js. - Zeichen Nr.824/43 angeschlossenen Vorgang mit der Bitte zurück, mich über den derzeitigen Stand der Angelegenheit zu unterrichten.



20721

2.) Wv. am 1.²³10.1943 bei dem Unterzeichner:

Wiedervorgelegt am 1./2. 43

| 2

Sicherheitsdienst
SD-Leitabschnitt Prag.

Prag, den 29.4.43.

Urschriftlich

An den
Persönlichen Referenten des
Herrn Staatssekretär beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s
P r a g .

Nach Auswertung und Kenntnisnahme wird der anliegende Vorgang zurückgereicht.

i.V. *J. Schmidt*
H-Obersturmbannführer.

45385

4a)

St.S. XI C - 47 b/42.

Prag, den 28. April 1943.

28 APR 1943

SD 8593

Nach Auswertung und Kenntnisnahme wird der anliegende Vorgang zurückgereicht.

Sofort auf den Tisch !

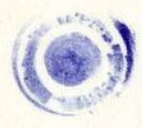
G.R. mit 3 Anlagen

W-Obersturmbannführer Jacobi

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen 2 und 3 zur Kenntnis übersandt.

Ich wäre dankbar, wenn ich den Vorgang am 30.4.d.Js., vormittags 9.00 Uhr (genau), zurückerhalten könnte.

45795



Handwritten signature

W-Obersturmbannführer.

Der Hauptabteilungsleiter V
- Nr.824/43 -



Herrn

S t a a t s s e k r e t ä r .

Zu dem mir heute zur Rücksprache zugeschriebenen SD-Bericht vom 30. März ds. Js. betreffend die Versicherungsgesellschaft "Riunione Adriatica di Sicurtà, Triest", Direktion Prag darf ich ein mir heute zugegangenes Schreiben des zuständigen Referatsleiters des Reichswirtschaftsministeriums mit der Bitte um Kenntnisnahme vorlegen. Ich habe diesem zugesagt, dass ich in den ersten Maitagen zu einer Aussprache in Prag zur Verfügung stehe. Es handelt sich um eine Angelegenheit, an der auch das Auswärtige Amt auf das lebhafteste interessiert ist. Ich habe deshalb den Ministerialrat von Wedelstätt bei seiner letzten dienstlichen Anwesenheit in Berlin im Reichswirtschaftsministerium bereits vorführen lassen, wie die Frage dieser Gesellschaft im Zusammenhang mit den Skoda-Werken und wegen etwaiger personeller Veränderungen in der Gesellschaft dort beurteilt wird. Ich werde mir selbstverständlich bei der Aussprache mit den Berliner Herren die Entscheidung des Reichsprotectors bis nach meinem Vortrag bei Ihnen auf Grund des Besprechungsergebnisses vorhalten. Dr. Schmidt vom SD-Leitabschnitt Prag werde ich zu der vorgesehenen Besprechung zuziehen.

2 Anlagen u.R.

9 23/4

D
Schmidt

St. G. XI 6-47 6/42

Sicherheitsdienst Rf//
SD-Zeitabschnitt Prag

III D - VA 585

Prag-Bubentfch , den 30.3.1943.
Sachfenweg
Eingangsnummer 77444

Eingegangen beim 16. 4. 1943
Hauptabteilungsleiter V.

Pragrat: Czernin 278-614
in Böhmen und Mähren.
Eing: - 6. APR. 1943

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Gruppenführer K. H. Frank
Prag

Dr. Baum
RM
9/6/43

Betr.: Versicherungsgesellschaft "Riunione Adriatica di Sicurta, Triest" Direktion in Prag.
Vorg.: Ohne.

Die Riunione Adriatica di Sicurta Triest, Niederlassung Prag, eine der grössten Privatversicherungsanstalten im Protektorat, steht durch ihre weitverzweigten Auslandsverbindungen in vorderster Linie der italienischen Gesellschaften, die zu einem tschechischen Unternehmen deklariert sind. Zu ihr gehört durch Aktienbesitz die Böhm.-Mährische Versicherungsanstalt-AG.

Die Zustände in der Riunione haben schon wiederholt zu Beschwerden geführt, insbesondere von den wenigen deutschen Gefolgschaftsmitgliedern. Als Grund hierfür kann hauptsächlich die Tatsache, dass sie stark unter jüdischem Einfluss stand, angesehen werden. Trotz der im Zuge der Judengesetzgebung in Italien erfolgten Umbesetzungen des bis 1938 von dem Juden Direktor Frigessi di Ratalma innegehabten Präsidentenposten ist das jüdische Element der Hauptdrahtzieher. Der jetzige Präsident Suvich, ehem. Botschafter, hat vom Versicherungswesen keine Ahnung und deckt lediglich mit seinem Namen die Machinationen des zum "Ehrenarier" erklärten Frigessi. Dieser ist als Jude naturgemäss an der Durchführung aller Massnahmen der Protektoratsanstalt, die deutschen Belangen gerecht würden, nicht interessiert und verhindert sie noch, wenn die Möglichkeit dazu besteht.

An der Spitze der Prager Riunione standen bisher neben dem deutschen Direktor Reinl die Oberdirektoren Saršon, der mit einer Jüdin verheiratet ist und Pacovský, Mischling

St. C. XI B-47a/42

6a
I. Grades. Letztere verfolgten stets eine rein jüdisch-tschechische Personalpolitik und behielten ihre Einstellung auch nach Errichtung des Protektorates bei. Als 81 Juden (von etwa 200 Angestellten) entlassen werden mussten, gewährten sie einem Teil von ihnen anstelle des Gehaltes derartig hohe Provisionen, dass ihr Einkommen das gleiche blieb. Ferner mussten arische Vertreter, die ein Versicherungsgeschäft zum Abschluss gebracht hatten, für das früher ein Jude tätig war, von ihrer Provision einen Grossteil an den Juden abgeben.

In die durch die allmähliche Ausschaltung der Juden freigewordenen Stellen wurden ausschliesslich Tschechen eingesetzt, obwohl sich unter den Bewerbern auch Deutsche befanden. Wenn sich heute die Riunione bei Personalveränderungen darauf beruft, dass keine Deutschen zu haben sind, so ist das als billige Ausrede zu werten, denn als Deutsche zur Verfügung standen, wurden sie nicht genommen. Auch das z.Zt. vorhandene Bestreben, die noch vorhandenen jüdischen Mischlinge abzubauen, dürfte nur auf geschäftsmässige Erwägungen zurückzuführen sein.

45793

Insgesamt ist die Riunione nicht anders zu beurteilen, als die übrigen italienisch-tschechischen Versicherungsgesellschaften, auch wenn, wie bei der Riunione, die Leitung deutsch ist, denn diese ist an die Weisungen aus Triest gebunden. Dass dabei die deutschen Interessen hinter den italienisch-tschechischen bzw. jüdischen in Triest rangieren, ist nach dem bisherigen Gebaren der Riunione als Tatsache anzunehmen.

Gegenwärtig steht der Ersatz des ausgeschiedenen Mischlings Pacovský zur Debatte. Dass z.Zt. geeignete Deutsche für diese Aufgabe nicht in genügender Zahl zur Verfügung stehen, ist klar, aber bei gutem Willen müsste ein solcher auch aus einer Zweigstelle zum Aufstieg heranzuziehen oder in der Anstalt selbst zu bekommen sein. Es handelt sich dabei um die Organisationsabteilung, die nicht von einem neu hereingekommenen Tschechen besetzt werden soll. Sollte kein Deutscher gefunden werden, so müsste eben notgedrungen ein Tscheche aus der Anstalt an diese Stelle kommen, da sowieso zuviel leitende Personen in der Riunione beschäftigt werden.

Beachtlich ist, dass Frigessi der Hauptaktionär der Riunione Adriatica di Sicurta, Triest und damit auch der Protek-

toratsanstalt ist. Ohne einen besonders strengen Maßstab anzulegen, wäre demnach die Riunione als jüdisches Unternehmen zu bezeichnen. Insbesondere auch deshalb, weil Frigessi auch gegenwärtig noch derjenige ist, bei welchem im Hintergrunde die Fäden der Leitung des Unternehmens zusammenlaufen.

Nach einer hier aus neuerer Zeit vorliegenden unüberprüften Meldung wurde bei der Riunione vor kurzer Zeit eine gesonderte Geheimabteilung zur Bearbeitung der Skodaversicherungen eingerichtet, in der nur Tschechen tätig sein sollen.

Nachdem der jetzige deutsche Direktor Dr. Reinl den Wünschen und Forderungen aus Triest zu nachgiebig, den Tschechen gegenüber aber auch nicht hart genug ist, ausserdem seine Einberufung bevorsteht, ist zu erwarten, dass die bereits vorhandene passive Resistenz unter den Tschechen weiter umsichgreift, wenn für keine feste deutsche Führung gesorgt wird. Jedenfalls ist es nicht angebracht, einen ausserhalb der Anstalt stehenden Tschechen hereinzunehmen, um dadurch den tschechischen Sektor der Anstalt zu stärken. Anzuführen bleibt aber noch, dass die Hereinnahme des Tschechen aus der Tochtergesellschaft allem Anscheine nach nur den Zweck verfolgt, diesen von einem eventuellen anderen Arbeitseinsatz fernzuhalten, da er in der Böhm.-Mährischen Versicherungsanstalt überflüssig war und ausserdem für diese Stelle ein Verwandter des Direktors vorgesehen ist, ebenfalls um die Heranziehung zum Arbeitseinsatz zu vermeiden.

Anhand einiger Beispiele werden noch die politische Haltung sowie die jüdische Versippung von in der Riunione gegenwärtig noch an leitenden Stellen arbeitenden Personen aufgezeigt, die für die vorher dargestellten Verhältnisse in der Riunione sehr aufschlussreich sind.

1. Der leitende Direktor Stanislaus Š a r š o n ist als Exponent der tschechisch-chauvinistischen Richtung anzusehen und mit einer Jüdin verheiratet.
2. Der zweite leitende Direktor Hugo P a c o v s k ý , ein fanatischer Deutschenhasser ist jüdischer Mischling I. Grades, z.Zt. ist er wegen Krankheit beurlaubt. Die Leitung der Riunione versucht es so darzustellen, als wenn P. endgültig ausgeschieden wäre. Seine Rückkehr in den Dienst ist jedoch jederzeit möglich. ~~Sein~~ Gegen ihn lief bereits ein Untersuchungsverfahren seitens der Geheimen

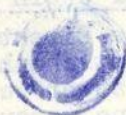
4a
Staatspolizei.

3. Der leitende Direktor der Zweigstelle Brünn Jaroslav Ř i h a soll nach Prag versetzt werden. Die Frau des Ř. ist Jüdin.
4. Der gewesene Sekretär Dr. S k o r k o v s k y wurde wegen reichsfeindlicher Betätigung erschossen.
5. Der Mathematiker der Riunione B i l e k befindet sich derzeit wegen reichsfeindlicher Betätigung in Haft.
6. Der leitende Direktor der Tochteranstalt der Riunione (Böhm. Mähr. Versicherungsanstalt) Ing. K ř i v a n befindet sich wegen reichsfeindlicher Betätigung im Konzentrationslager.
7. Der jetzige leitende Direktor Ing. V o j t ě c h o v s k ý der B.M.V. befand sich mehrere Monate unter dem Verdacht der reichsfeindlichen Betätigung in Haft.
8. Der Mann der gegenwärtigen Direktionssekretärin Müllerova ist im Konzentrationslager gestorben.
9. Der Prokurist N e r a d war Freimaurer. Seine Frau ist Jüdin.
10. Der Hauptkassier D u b s k y , Protektoratsangehöriger ist jüdischer Mischling.
11. Der Prokurist Karl E i s n e r ist Halbjud.
12. Der Protektoratsangehörige M a r t i n o v s k ý hat eine Jüdin zur Frau. Dieser Beamte bearbeitet in der Fabrikabteilung die geheimen Versicherungsangelegenheiten.
13. Der Chefarzt der Anstalt Dr. K u b á t , Protektoratsangehöriger, ist mit einer Jüdin verheiratet.
14. Der pensionierte Oberinsp. S t r a k a , der jedoch nach wie vor seinen Dienst versieht, hat eine Jüdin zur Frau.
15. Der Organisationsbeamte F e n c l ist mit einer Jüdin verheiratet.
16. Dr. F i š e r , Organisationsbeamter, ist ebenfalls mit einer Jüdin verheiratet.
17. Der Leiter des Rechtsbüros V. H e s s hat eine polnische Jüdin zur Frau. H. ist Deutscher.

Eine Versicherungsanstalt mit einem derartig anrühigen Personalbestand, wie sie die Riunione darstellt, und sich dabei in gewisser Hinsicht als deutsches Unternehmen bezeichnet, erscheint nicht vertrauenswürdig genug, um irgendwelche Versicherungsgeschäfte wehrwirtschaftlicher Art zu tätigen.

Die Abwehrstelle Prag wurde gleichfalls unterrichtet.

45792



i. 31.

[Handwritten signature]
St.-Stabsführer

St.-Stabsführer

Wehrmachtbevollmächtigter
beim Reichsprotector
und
Befehlshaber
im Wehrkreis Böhmen und Mähren

Prag, den 16. Oktober 1942.
XIX, Platz der Wehrmacht 5
Rufnummer 76 841

Abt. Ic Nr. 4929 / 42 Az. 43

Bezug: Schreiben des Bodenamtes
Gr. VI-1498-Drö/Wo.



Herrn

Ministerialrat Dr. Gies
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,

Prag.
=====

In sachlicher Erledigung des Schreibens des Bodenamtes hat der Herr Befehlshaber folgendes veranlasst:

- 1.) Der Verbindungsoffizier der italienischen Wehrmacht wird fallweise sofort über ähnliche Vorfälle unterrichtet. Er ist veranlasst, dafür Sorge zu tragen, dass erforderlichenfalls eine Bestrafung durchgeführt wird.
- 2.) Die italienischen Kommandos erhalten bei Eintritt in den Wehrkreis Böhmen und Mähren schriftliche Anordnungen darüber, wie sie sich zu verhalten haben.

Für den Wehrmachtbevollmächtigten und Befehlshaber
Der Chef des Generalstabes

Eintrag

10/17. 42.

Koch
Oberstleutnant i. Genst.

St. G. XI 8-48-6/42

2
- 3. XI. 1942

9
Wap

2.) Durchschrift an
1/4-Obersturmbannführer Fischer

auf die dort. Zuschrift vom 16.10.d.Js. ohne Zeichen
zur Kenntnis.

Stop
3.

An Herrn
Operational-Vorw.
Chef des Stabes,
1/4-Obersturmbannführer.
Platz der Wehrmacht 5.

3.) Z.d.A.

Sehr geehrter Herr Oberleutnant!

48156

Im Nachgang zu dem hier. Schreiben vom 12.10.d.Js. - Sei-
ohen St.S. XI G - 48/42 in Sachen Oberleutnant Dröge
teile ich mit, das Dröge in dem Konzept seines Schreibens
an den Wehrmachtbevollmächtigten den Namen von Herrn Ge-
ral Tomassini nicht angenommen hatte. Die Kanzlei hat den
Namen von sich aus der Reinschrift hinzugefügt. Derun-
ter ist Dröge angewiesen worden, sich in einem persönlichen
Schreiben zu entschuldigen. Ich unterstelle, das damit die
Angelegenheit als bereinigt angesehen werden kann.

H e i l H i t l e r !

Ihr

2

Ministerialrat

9a

3. XI. 42

ns Handschrift an
Oberstleutnant Fischer

auf die dort. Handschrift vom 12.10.d.Ja. und
zur Kenntnis.

3. XI. 1942

1.) An Herrn
Oberstleutnant Vorbrugg,
Chef des Stabes,

Operstleutnant
F R A G XIX,

Platz der Wehrmacht 5.

A.B.S (S)

46156

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant !

Im Nachgang zu dem hies. Schreiben vom 12.10.d.Ja. - Zei-
chen St.S. XI C - 48/42 in Sachen Oberforstmeister Dröge
teile ich mit, daß Dröge in dem Konzept seines Schreibens
an den Wehrmachtbevollmächtigten den Namen von Herrn Ge-
neral Toussaint nicht aufgenommen hatte. Die Kanzlei hat den
Namen von sich aus der Reinschrift hinzugefügt. Desungeach-
tet ist Dröge angewiesen worden, sich in einem persönlichen
Schreiben zu entschuldigen. Ich unterstelle, daß damit die
Angelegenheit als bereinigt angesehen werden kann.

Heil Hitler !
Ihr

h

Ministerialrat.

2.)

12. Oktober 1942.

coll 11

(S.) G.R. mit 2 Anlagen
H-Operativgruppenführer Fischer

unter Beschränkung auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlagen zur Kenntnis des Oberforstmeisters Dröge, falls die von Oberforstmeister Dröge gegebene Sachverhalte sofort persönlich bei General Toussaint eingereicht werden. Ich bitte Sie, mich die Angelegenheit zu un-

An Herrn Oberstleutnant Vorbrugg, Chef des Stabes,
Platz der Wehrmacht 5.

12.10.1942

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant !

Das dort, Schreiben vom 8.10.d.Js. - ohne Zeichen in Sachen Oberforstmeister Dröge hat dem Herrn Staatssekretär vorgelegen. Der Herr Staatssekretär hat eine sofortige Untersuchung des Falles angeordnet. Ich darf mir erlauben, in Kürze auf die Angelegenheit zurückzukommen. Ich wäre dankbar, wenn Sie Herrn General Toussaint über das von dem Herrn Staatssekretär Veranlasste unterrichten würden.

Heil Hitler !

Ihr

/o

Ministerialrat.

12. Oktober 1942

St. 8. XI 0 - 48/42

Ma



2.) G.R. mit 2 Anlagen
1/4-Obersturmbannführer Fischer

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlagen zur Kenntnis überhandt. 1/4-Gruppenführer Frank wünscht, dass sich Oberforstmeister Dröge, falls die von Oberstleutnant Vorbrugg gegebene Sachdarstellung zutrifft, sofort persönlich bei General Toussaint entschuldige. Ich bitte Sie, mich bis zum 14.10.d.Js. über den Stand der Angelegenheit zu unterrichten.

Handwritten initials and notes in blue ink.

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant!
Das dort Schreiben vom 8.10.d.Js. - 46154 - hat dem Herrn Staatssekretär vorgelegen. Der Herr Staatssekretär hat eine sofortige Untersuchung des Falles angeordnet. Ich darf mir erlauben, in Kürze auf die Angelegenheit zurückzukommen. Ich wäre dankbar, wenn Sie Herrn General Toussaint über das von dem Herrn Staatssekretär Veranlassete unterrichten würden.
3.) Alsdann Wv. am 15.10.1942 bei dem Unterzeichner.
1/4-Obersturmbannführer.

H e i l i e r !
Ihr

Handwritten signature in blue ink.

Ministerialrat

Wehrmachtbevollmächtigter
beim Reichsprotector
und
Befehlshaber
im Wehrkreis Böhmen und Mähren

Der Chef des Generalstabes

12
Prag, den 8. Oktober 1942
XIX, Platz der Wehrmacht 5
Rufnummer 76 841

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

P r a g .

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Anliegend übersende ich Ihnen die Abschrift eines Schreibens.

Der Herr Befehlshaber, der dieses an ihn gerichtete Schreiben selbst öffnete, äusserte sich ärgerlich darüber, dass dieses Schreiben an ihn persönlich gerichtet wurde, und dass der Herr Oberforstmeister den Herrn General persönlich auffordert, ihm das Veranlasste mitzuteilen. Der Herr Befehlshaber äusserte, dass er einen seiner Offiziere, der den Herrn Staatssekretär persönlich auffordern würde, Sorge zu tragen usw. und ihn um Mitteilung des Veranlassten ersuchen würde, für verrückt erklären würde.

Ich habe vergeblich versucht, Oberforstmeister Dröge von seiner falschen Auffassung zu überzeugen. Sein Verfahren ist umso unbegreiflicher als sachlich der Standortälteste sofortiges und schärferes Durchgreifen zugesagt hat.

H e i l H i t l e r !

21
Kochanitz

Bodenamt für Böhmen und Mähren
Zwangsverwaltete Forste
Prag II, Deutschenhof 65, Fspr. 60241

Prag, 5. Oktober 1942.

Gr.VI-1498-Drö/Wo.

An den

Wehrmachtbevollmächtigten,
Herrn General Toussaint, X
Prag XIX, Pl.d.Wehrmacht.

Betr.: Jagdvergehen italienischer Soldaten.

Seitens der Zwangsverwaltung der erzbischöflichen Güter in Kremsier ist mir unter dem 2. Oktober d.J. folgende Meldung erstattet :

" In Station Chropin ist seit einigen Tagen ein italienischer Truppentransport abgestellt. Die Soldaten wurden mehrmals beim Wildern angetroffen. Sie haben unter anderem am Chropiner Teiche eine Rehgeiss geschossen und gegen den Protest des Personals mitgenommen.

Auf meine Anzeige bei dem Standortältesten in Kremsier sagte mir dieser sofortiges, schärfstes Durchgreifen zu."

Ich bitte dafür Sorge zu tragen, dass Uebergriffe der vorliegenden Art nachdrücklich unterbunden werden und um Mitteilung des Veranlassten.

Im Auftrage
gez. Dröge



Für die Richtigkeit der Abschrift

A. Jäger

Rittmeister

14

Gruppe I 1
I 1 a - 1811

Prag, den 5. Juni 1942

Vertraulich!

ab 8.6. m.

- 1.) An die
Gruppe II/1
im Hause

Wie berichtet wird, hatte der Schuster Koutela in Neuenburg (OLB Kolin) durch die Bezirksbehörde die Bewilligung erhalten, Schuhe ohne Bezugschein zu verkaufen. Als der Bürgermeister-Stellvertreter davon erfuhr und diesen Verkauf einstellen wollte, erklärte K., dass die Schuhe bereits alle an die Herren der Bezirksbehörde, die bis zu 3 Paaren aufkauften, verkauft seien. Auf Anordnung des Herrn Staatssekretärs darf ich bitten, die Angelegenheit zu prüfen und das Ergebnis mitzuteilen.

- 2.) Wv. 1.7.
Sta.4.6.

K. O. m. z. e. H. 1.

b zu verwenden!

Hg 4/6

A b s c h r i f t

D. S. S. ...
in B. ...
Eing.: 29. JUNI 1942 15

GRUPPE WIRTSCHAFT

II 1 - 7564/42

Prag, den 10. Juni 1942.

An das
Büro SS-Oberführer Dr. B e r t s c h
im H a u s e.

Ira
10.0.1942

Betrifft: Schuster K o u d e l a in Neuenburg -
Verkauf von Schuhen ohne Bezugscheine.

Vorgang : Schreiben vom 19. Mai 1942. *Ira*

In der vorstehenden Angelegenheit habe ich folgende
Feststellungen getroffen:

Bei einer am 10. Dezember 1941 bei dem Schuster
K o u d e l a durchgeführten Revision wurde festgestellt,
daß er rund 100 Paar alte, völlig unmoderne Schuhe auf Lager
hatte. Im Ministerium besteht seit längerem die Praxis, klei-
nere Bestände solcher ausgesprochenen "Ladenhüter", die seit
Einführung der Verbrauchsregelung praktisch unverkäuflich
sind, zu einem Verkauf ohne Bezugscheine freizugeben. Der
Schuster Koudela, der auf diese Möglichkeit hingewiesen wurde,
hat daraufhin beim Ministerium ein Gesuch eingereicht, auf
Grund dessen ihm der freie Verkauf von 99 Paar alten, unmoder-
nen Schuhen ohne Bezugscheine bewilligt wurde. Von diesen Schu-
hen waren bis zum 1. Juni 1942 91 Paar verkauft. 20-25 Paar
hatten davon Angehörige der Bezirksbehörde in Neuenburg ge-
kauft.

Da die Bewilligung nicht durch die Bezirksbehörde,
sondern durch das Ministerium erteilt worden ist, besteht
zwischen der erteilten Bewilligung und dem Kauf durch Ange-
hörige der Bezirksbehörde kein Zusammenhang. Die Angehörigen
der Bezirksbehörde haben lediglich dadurch die Möglichkeit er-
halten, sich an dem Kauf dieser freien Schuhe zu beteiligen,
da der Schuster Koudela die ihm vom Ministerium erteilte Be-
willigung dem zuständigen Referenten der Bezirksbehörde zur
Kenntnisnahme vorgelegthat. Aus der Tatsache, daß am 1. Juni

15a

noch 8 Paar der in Frage stehenden Schuhe übrig waren, obgleich die Bewilligung bereits am 8. April ausgesprochen war, dürfte hervorgehen, daß es sich um Schuhe handelt, die selbst ohne Bezugscheine nur schwer verkäuflich sind.

Es kann daher weder das Verhalten des Schuhmachers Koudela beanstandet noch ein Verstoß der Bezirksbehörde in Neuenburg festgestellt werden.

22 JUNI 1942
T 1 a

An die
Gruppe I l
im Hause

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 5. Juni 1942- I l a - 1811 - mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Umgangsbefugigt.
M. H. B.

[Handwritten signature]



Da die Bewilligung nicht durch die Bezirksbehörde sondern durch das Ministerium erteilt worden ist, besteht zwischen der erteilten Bewilligung und dem Kauf durch Angehörige der Bezirksbehörde kein Zusammenhang. Die Angehörigen der Bezirksbehörde haben lediglich dadurch die Möglichkeit erhalten, sich an dem Kauf dieser freien Schuhe zu beteiligen, da der Schuhmacher Koudela die ihm vom Ministerium erteilte Bewilligung dem zuständigen Referenten der Bezirksbehörde zum Kenntnissnahme vorgelegt hat. Aus der Tatsache, daß am 1. Juni